

27. September 2013/bsb27

Positive Zwischenbilanz nach Ganztagsstart

Senator Rabe: Erstaunlich wenig Anlaufprobleme

Acht Wochen nach Beginn der flächendeckenden Ganztagsbetreuung an Hamburgs Grundschulen hat Schulsenator Ties Rabe eine positive Bilanz gezogen: „Der neue Senat hat die Zahl der Ganztagsgrundschulen in nur zweieinhalb Jahren von 53 auf 200 fast vervierfacht und die Zahl der kostenlosen Betreuungsplätze um über 10.000 auf rund 37.000 gesteigert. Damit bekommen erstmals auch rund 10.000 Kinder einen Betreuungsplatz, die in der Vergangenheit unversorgt waren. Sicher ist nicht alles sofort perfekt, aber die sehr hohen Anmeldequoten zeigen, dass wir richtig gehandelt haben und die Kinder gern die Ganztagschule besuchen. Für ein so gewaltiges Reformvorhaben gibt es erstaunlich wenig Anlaufprobleme.“

Für den Nachmittagsbereich soll die gesamte Schule genutzt werden. Damit übersteigt das Raumangebot deutlich das bisherige Angebot der Horte. Um Unterrichtsräume nachmittags besser nutzen zu können, werden Raumausstattung und Mobiliar Schritt für Schritt verbessert. Allein für den Bau von rund 120 Schulkantinen sind rund 100 Millionen Euro vorgesehen. Bis Ende 2012 gab es an 65 Grundschulstandorten komplette Kantinen. 2013 werden 70 Schulküchen und Speiseräume fertig gestellt, davon 66 an Grundschulen. 45 sind bereits in Betrieb, 25 folgen bis Jahresende. 2014 sollen noch einmal 32 Schulküchen und Speiseräume an Grundschulen fertiggestellt werden.

Ties Rabe: „Nachdem bisher jährlich weniger als zehn Kantinen gebaut wurden, ist dieser gewaltige Ausbau eine große Leistung der Planer und Ingenieure von Schulbau Hamburg, aber auch der Schulleitungen und der Schulöffentlichkeit.“ 40 Grundschulen bekommen aufgrund kompletter Neugestaltungen erst nach 2014 eine endgültige Kantine und bieten bis dahin befristete Übergangslösungen. In der Regel nehmen die Kinder dort ihr Essen in einer zum Speiseraum umgestalteten Aula oder Pausenhalle ein, bis der komplette Umbau der gesamten Schule erfolgt ist.

75 Grundschulen organisieren das Ganztagsangebot in eigener Regie als Angebot der Schule, 125 haben damit einen freien Träger unter dem Dach der Schule beauftragt. Die Kinder werden in Gruppen mit 23 bzw. 19 Kindern betreut. In der Praxis sind die Gruppen nur zu 80 Prozent belegt (15-19 Kinder), weil die Kinder nicht an allen Tagen da sein müssen. Nachmittags werden das Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Lernförderung sowie zahlreiche Lern- und Freizeitangebote angeboten. Die Träger bekommen dafür als selbständige Dienstleister ein Budget, mit dem pro Gruppe 1,7 Erzieherstellen sowie die

Betreuung beim Mittagessen finanziert werden können. Das Geld kann auch für Kursangebote externer Fachkräfte eingesetzt werden.

Grundlage des Ganztagsausbaus ist ein bereits von der Vorgängerregierung entwickeltes Ganztagskonzept, das der SPD-Senat verbessert und umgesetzt hat. So wurden die Mittel von 80 auf 109 Millionen Euro pro Jahr erhöht und die Personalausstattung um 25 % verbessert. Der neue Personalschlüssel entspricht damit den früheren Hortangeboten. Bis auf drei Schulen bieten jetzt alle Hamburger Grundschulen von 13-16 Uhr die kostenlose Ganztagsbetreuung an, zusätzlich gibt es an fast allen Grundschulen gegen sozial gestaffelte Gebühren weitere Betreuungsangebote von 6 oder 7 bis 8 Uhr und 16 bis 18 Uhr sowie in den Ferienzeiten. Der Preis für das Mittagessen ist ebenfalls nach Einkommen sozial gestaffelt und darf 3,50 Euro nicht überschreiten. Kinder aus Familien im Leistungsbezug essen kostenlos. Zurzeit besuchen 37.000 Grundschul Kinder (68%) die Nachmittagsangebote, über 10.000 mehr als es im alten System möglich war.

Schulsenator Ties Rabe: „Der Start ist hervorragend gelaufen. Nun müssen wir kleinere Anlaufschwierigkeiten einzelner Standorte überwinden und Schritt für Schritt die Qualität weiter verbessern.“ So haben beispielsweise zahlreiche Eltern ihre Kinder weit nach Anmeldeschluss angemeldet und an einigen Schulen dadurch die Gruppen stark vergrößert. An einzelnen Standorten ist es aufgrund unglücklicher Krankheits- und Urlaubszeiten zu Personalengpässen gekommen. Mehrfach haben ungeahnte Bauprobleme die Fertigstellung der Kantinen verzögert. Perspektivisch geht es vor allem darum, den Vor- und Nachmittagsbereich pädagogisch sinnvoll zu verzahnen und auch die großzügigen Raumangebote der Schulen besser zu nutzen. Die von allen Schulen vorgelegten pädagogischen Konzepte bieten dafür eine gute Grundlage. Dazu wurde unter anderem ein Runder Tisch mit Vertretern von Elternkammer, Landeselternausschuss, Trägern und Schulbehörde unter Leitung von Senator Rabe eingerichtet.

Rückfragen der Medien:

Behörde für Schule und Berufsbildung

Peter Albrecht, Pressesprecher

Tel. (040) 42863 – 2003

E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bsb